

oder Violine und Basso continuo. Urtext. Hrsg. von Federico Maria SARDELLI. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2017 (vierte Auflage; Erstauflage: 2005). Partitur: XIX, 62 S. Stimmen: Flauto: 27 S., Basso continuo: 28 S.

[ANTONÍN] DVOŘÁK: Klavierquintett A-Dur. Op. 5. Hrsg. von Jarmil BURGHÄUSER und Karel ŠOLC. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2017. Partitur: XIII, 63 S. Stimmen: Violine I und II/Viola/Violoncello: 8 S.

Fifteenth-Century Liturgical Music IX. Mass Music by Bedyngham and his Contemporaries. Transkribiert von Timothy SYMONS. Hrsg. von Gareth CURTIS und David FALLOWS. London: Stainer & Bell 2017. XVIII, 189 S. (Early English Church Music. Band 58.)

[JOSEPH] HAYDN: Sinfonie in C. Hob. I:90. Urtext der Joseph-Haydn-Gesamtausgabe. Partitur. Hrsg. von Andreas FRIESENHAGEN. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2017. IV, 51 S.

[JOSEPH] HAYDN: Späte Klaviersonaten. Urtext. Hrsg. von Bernhard MOOSBAUER und Holger M. STÜWE. Hinweise zur Aufführungspraxis und Fingersätze von Rebecca MAURER. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2017. XXXIV, 122 S.

BENEDICT KRAUS: „Die Schöpfung“ für Soli (STB), zwei Chöre (SATB), zwei Querflöten, zwei Oboen, zwei Fagotte, zwei Klarinetten, zwei Hörner, zwei Trompeten, Pauken, Große Trommel, zwei Violinen, Viola, Violoncello, Basso continuo. Hrsg. von Ullrich SCHEIDELER. Beeskow: ortus musikverlag 2017. XVI, 80 S., Faks. (Musik zwischen Elbe und Oder. Band 36.)

Notker Balbulus, Sequenzen. Ausgabe für die Praxis. Eingerichtet von Stefan MORENT, übers. von Franziska SCHNOOR und Clemens MÜLLER, hrsg. von der Stiftsbibliothek St. Gallen. Sankt Ottilien: EOS Editions/St. Gallen: Verlag am Klosterhof 2017. 174 S.

[CAMILLE] SAINT-SAËNS: Sonate für Violoncello und Klavier D-Dur. Unvollständig. Urtext aus Camille Saint-Saëns – Œuvres instrumentales complètes. Erstaussgabe. Hrsg. von Denis HERLIN. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2017. IX, 26 S. Violoncello: 7 S.

## Mitteilungen

Es verstarben:

Prof. Dr. Ellen HICKMANN am 18. Februar in Kühlungsborn,

Dr. Frieder ZAMINER am 1. August in Berlin,

Prof. Dr. Hubert UNVERRICHT am 14. August in Mainz.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Bernd ENDERS zum 70. Geburtstag am 9. September,

Prof. Dr. Friedhelm BRUSNIAK zum 65. Geburtstag am 1. Oktober,

Prof. Dr. Dieter GUTKNECHT zum 75. Geburtstag am 10. Oktober,

Dr. Michael STRUCK zum 65. Geburtstag am 22. Oktober,

Prof. Dr. Günther METZ zum 80. Geburtstag am 24. Oktober,

Prof. Dr. Ulrich PRINZ zum 80. Geburtstag am 25. Oktober,

Prof. Dr. Christian Martin SCHMIDT zum 75. Geburtstag am 10. November,

Dr. Wolfgang WITZENMANN zum 80. Geburtstag am 26. November,

Prof. h.c. Barbara SCHEUCH-VÖTTERLE zum 70. Geburtstag am 27. November,

Prof. Dr. Norbert JERS zum 70. Geburtstag am 5. Dezember.

\*

Herrn Prof. Dr. Ulrich KONRAD wurde vom Bundespräsidenten das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

PD Dr. Iris WINKLER wurde an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt zur außerplanmäßigen Professorin bestellt.

\*

Am 12. und 13. März 2018 findet aus Anlass der 24. Magdeburger Telemann-Festtage eine *Internationale Wissenschaftliche Konferenz zum Thema „Musik und Dichtung. Tradition und Innovation in Telemanns Vokalwerk“* statt. Sie wird veranstaltet vom Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung Magdeburg und dem Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften der MartinLuther-Universität Halle-Wittenberg, Abt. Musikwissenschaft. Kooperationspartner ist die Internationale Telemann-Gesellschaft e. V.; Informationen: <https://www.telemann.org/veranstaltungen/tagungen.html>; Kontakt: Ralph-Jürgen Reipsch, [ralph-j.reipsch@tz.magdeburg.de](mailto:ralph-j.reipsch@tz.magdeburg.de)

Zum 1. April 2017 hat am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen das neue DFG-Projekt *„Erschließung mittelalterlicher Musik-Fragmente aus württembergischen Klöstern im Hauptstaatsarchiv Stuttgart“* die Arbeit aufgenommen. Es dient der Erschließung bisher unbekannter mittelalterlicher Musik-Fragmente aus württembergischen Klöstern in den Beständen des Hauptstaatsarchivs Stuttgart (sowie des Staatsarchivs Ludwigsburg und der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart). Das Projekt stellt neue Einblicke in die bisher nur teilweise oder gar nicht bekannte mittelalterliche Musikkultur württembergischer Klöster vor der Zerstörung vieler Handschriften im Zuge der Einführung der Reformation in Württemberg 1537 bereit. Die schätzungsweise ca. 2.000 Fragmente in situ sollen erfasst, katalogisiert und digitalisiert sowie in ihren ursprünglichen musikalisch-liturgischen Kontext eingeordnet werden.

Die Katalogisate und Digitalisate werden online zugänglich gemacht. Ein gedruckter Katalog zu Projektschluss dokumentiert die Katalogisate und Abbildungen ausgewählter Fragmente. Die Projektlaufzeit beträgt 36 Monate, die Projektleitung hat Prof. Dr. Stefan Morent, Projektmitarbeiter sind Dr. Waltraud Götz (wissenschaftliche Mitarbeiterin) und Lisa Bork M. A. (wissenschaftliche Hilfskraft).

\*

#### *Corrigendum*

Durch ein Versäumnis des Verlages wurde im Impressum von *Die Musikforschung* 3/2017 noch Prof. Dr. Arnold Jacobshagen als Herausgeber für die Artikel genannt. Die Artikel in Heft 3 wurden jedoch bereits von Prof. Dr. Panja Mücke zusammengestellt.

\*

#### *Mitteilungen der Gesellschaft für Musikforschung*

Die Jahrestagung 2017 der Gesellschaft für Musikforschung fand vom 27. bis 30. September an der Universität Kassel statt. Neben einer Beleuchtung des Musikverlagswesens im Wandel der Zeit inklusive eines Ausblickes über mögliche zukünftige Entwicklungen bildeten die populären Aspekte in der Musik ein Schwerpunktthema der Tagung.

Die thematische Schwerpunktveranstaltung „Musikverlagswesen: gestern – heute – morgen“ unter der Leitung von Prof. Dr. Jan Hemming befasste sich mit den Geschäftsfeldern von Musikverlagen und ihrer Doppelrolle als Rechteinhaber und Rechteverwalter. Neue digitale Forschungsmethoden und Publikationsmöglichkeiten wurden als Herausforderungen der Verlage sowie der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diskutiert.

„Das Populäre in der Musik“, geleitet von Prof. Dr. Veronika Busch, widmete sich der produktiven Auseinandersetzung mit diesem Thema innerhalb der Musikwissenschaft sowie in interdisziplinären Konstellationen. Historische Erkenntnisse zur Geschichte der

populären Musik berührten sich mit lokalen Arbeitsschwerpunkten in Kassel.

Das Tagungsprogramm beinhaltete außerdem freie Symposien, Round Tables, freie Referate und Poster-Präsentationen.

In der Mitgliederversammlung am 29. September 2017 wurde dem Vorstand nach den Berichten des Präsidenten und der Schatzmeisterin auf Vorschlag der Beiratssprecherin Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt (in der Sitzung vertreten durch Prof. Dr. Walter Werbeck) einstimmig Entlastung für das Haushaltsjahr 2016 erteilt. Die Mitglieder des Beirats hatten sich zuvor in ihrer Sitzung von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstands überzeugt.

Dr. Irlind Capelle und Prof. Dr. Andreas Waczkat wurden von der Versammlung beauftragt, die Haushaltsprüfung 2017 zu übernehmen.

Zum zweiten Mal wurde der Promotionspreis der GfM vergeben. Die diesjährige Preisträgerin – Dr. Cosima Linke – wurde mit einer Laudatio geehrt. Der Preis umfasst die für die Autorin kostenlose Publikation ihrer Dissertation als Buch und online auf der Webseite des Schott-Verlags. Für den Promotionspreis 2017 wird um Bewerbungen oder Vorschläge gebeten – Bewerbungsschluss ist der 1. Dezember 2017. Nähere Informationen sind auf der Webseite der GfM ([www.musikforschung.de](http://www.musikforschung.de)) abrufbar.

Die Mitgliederversammlung stimmte auf Vorschlag von Vorstand und Beirat der Bildung einer neuen Fachgruppe „Digitale Musikwissenschaft“ zu. Bis zur ersten Sitzung der neuen Fachgruppe übernimmt Jun.-Prof. Dr. Stefanie Acquavella-Rauch die kommissarische Leitung.

In der Sitzung wurde satzungsgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Die Versammlung wählte Prof. Dr. Dörte Schmidt zu ihrer neuen Präsidentin. Neuer Vizepräsident wurde Prof. Dr. Ulrich Konrad, Dr. Buschmeier wurde in ihrem Amt als Schatzmeisterin bestätigt. Als Schriftführer wird nun Prof. Dr. Andreas Münzmay tätig sein.

Zu persönlichen Mitgliedern des Beirats wurden gewählt: Prof. Dr. Jan Hemming,

Prof. Dr. Kathrin Kirsch, Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Prof. Dr. Panja Mücke, Prof. Dr. Klaus Pietschmann, Prof. Dr. Christine Siegert und Prof. Dr. Arne Stollberg. Die Beiratsmitglieder wählten Prof. Dr. Panja Mücke zu ihrer Sprecherin. Durch den Rücktritt Prof. Dr. Klaus Pietschmanns wenige Tage später wurde es nötig, ein weiteres Beiratsmitglied nachzunominieren. Anhand des Wahlprotokolls konnte verifiziert werden, dass Dr. Anna Langenbruch in der Kandidatenliste auf Rang 8 der Meistgewählten stand – sie wurde daher von der Beiratssprecherin sowie der Leiterin des Wahlausschusses, Prof. Dr. Janina Klassen, einvernehmlich zum Beiratsmitglied erklärt.

Ebenfalls neu gewählt wurden die Mitglieder der Kommission für Auslandsstudien. Sie besteht nun aus folgenden Personen: Prof. Dr. Wolfgang Auhagen, Prof. Dr. Christoph Flamm, Prof. Dr. Inga Mai Groote, Prof. Dr. Sabine Meine, Prof. Dr. Julio Mendivil, Prof. Dr. Signe Rotter-Broman. Die Kommissionsmitglieder bestimmten Prof. Dr. Sabine Meine zur Sprecherin.

Die nächste Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung findet vom 25. bis 28. September 2018 im Osnabrücker Schloss als Sitz des Instituts für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der Universität Osnabrück statt. Die Themenschwerpunkte der Tagung orientieren sich an drei Forschungsschwerpunkten des Instituts:

#### 1. Der Erste Weltkrieg in der musikwissenschaftlichen Forschung

Der Erste Weltkrieg hat in allen beteiligten Ländern einen erheblichen Einfluss auf das Musikleben und -schaffen genommen. Es wurde eine Fülle von Kompositionen mit Bezug auf dieses Ereignis geschaffen und das Konzertrepertoire in erheblichem Maße darauf ausgerichtet. Bis heute ist diese kriegsbezogene Musik kaum erforscht und spielt in der Musikhistoriographie – auch im Vergleich zu Studien über die Musik der Nazi-Zeit – nur eine untergeordnete Rolle. Daran änderte auch das Gedenken an den Krieg 100 Jahre nach seinem Beginn nur wenig.

Allerdings wird die Forschung in den kriegsbeteiligten Ländern unterschiedlich intensiv betrieben. Das Symposium stellt einige aktuelle Ansätze vor.

## 2. Empirische Musikforschung

Den inhaltlichen Rahmen des Symposiums *Empirische Musikforschung* bilden die Forschungsschwerpunkte der systematischen Musikwissenschaft des Osnabrücker Instituts für Musikwissenschaft und Musikpädagogik. Aus dem inhaltlichen Spektrum von Musik- und Medientechnologie, Musikinformatik, Musikpsychologie und Musiksoziologie sollen dabei insbesondere inhaltliche und methodische Schnittstellen zur Historischen Musikwissenschaft thematisiert werden.

## 3. Die Musik der Welt und ihre musikpädagogischen Kontexte

Seit einigen Jahrzehnten ist die Musik der Welt auch ein musikpädagogisches Thema. Von den Anfängen unter dem Oberbegriff einer „außereuropäischen Musik“ im 20. Jahrhundert bis zur gegenwärtigen Rolle der Musik der Welt im Kontext einer Interkulturellen Musikpädagogik in globalisierten Gesellschaften wurde und wird diskutiert, wie

pädagogische Annäherungen an unbekanntes, vielleicht fremde Musiken stattfinden können. Dabei rücken in den letzten Jahren auch Fragen zum Eigenen und Fremden, zum Konzept von Transkulturalität oder zu kulturellen Identitäten in den Fokus und erhalten angesichts der großen Flüchtlingsbewegungen seit 2016 neue Brisanz und Bedeutsamkeit.

Die drei Symposien werden jeweils einen Vor- oder Nachmittag einnehmen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind eingeladen, sich mit eigenen Beiträgen in freien Symposien, Round Tables sowie mit freien Referaten bzw. Posterpräsentationen an der Tagung zu beteiligen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für diese Beiträge keine finanzielle Unterstützung von Seiten der Tagungsveranstalter zur Verfügung gestellt werden kann. Bewerbungsfrist für alle Präsentationsformen ist der 31. Januar 2018. Nach der Begutachtung durch die Programmkommission erfolgt die Benachrichtigung über Annahme oder Ablehnung zum 15. April 2018. Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, für alle Einreichungen die Hinweise auf der Webseite [www.gfm2018.uni-osnabrueck.de](http://www.gfm2018.uni-osnabrueck.de) zu beachten.

## Tagungsberichte

abrufbar unter [www.musikforschung.de](http://www.musikforschung.de) (Zeitschrift „Die Musikforschung“ – Tagungsberichte)

Kiel, 30. März bis 1. April 2017  
*Music and Humour in Film & TV*  
von Hans J. Wulff, Kiel

Bern, 19. bis 20. Mai 2017  
*Authenticity versus Improvisation in the Philosophy of Music?*  
von Livio Marcaletti, Wien

Augsburg, 14. bis 16. Juni 2017  
*Das musikalische Erbe der Reformation*  
von Ute Evers, Augsburg

Salzburg, 29. Juni bis 1. Juli 2017  
*Gaspar van Weerbeke: Works and Contexts*  
von Mirijam Beier, Alina Kirchner und Jan-Felix Wall, Salzburg

Hamburg, 20. bis 22. Juli 2017  
*Musik im Science-Fiction-Film*  
von Hans J. Wulff, Kiel

Bonn, 4. bis 7. September 2017  
*Philologisches Arbeiten von der Textgenese zur Rezeption*  
von Lavinia Hantelmann, Mainz

Philadelphia, 12. bis 14. Oktober 2017  
*Georg Philipp Telemann: Enlightenment and Postmodern Perspectives*  
von Wolfgang Hirschmann, Halle (Saale)